

Wien, den 11. Juli 1905.

Sehr geehrtes Paar!

Lieding und die Gedichte von Milda,
soweit sie druckfertig sind. Es sind die
Teile des Originals 1-58. Die typographi-
schen Teile sind so groß, daß ich oft Verzweiflung
um einen einzigen Druck erbitte, ohne dem
Original wirklich nahekommen zu können.
Durch Zufall trat ich gestern früh Hr. Brind,
Lehrer und Jünger von ich, da wir über die
Milda-Ausgaben sprachen, daß Sie Klagen-
feld sich das Recht nehmen möge, ungefragt
in das Überprüfen Verbesserungen vor
einem Herrn vorzunehmen. Das mag es
bei unden und steht in der Sache kein, ich
betone hier, daß ich eine eigenmächtige
Änderung des Textes absolut nicht gestatte,
da ich selbst als Dichter sehr gering zu





haben glaube, daß ich aber natürlich jenes
Ueintrug in Bezug auf den Sinn eines
zweifelhaften Falls große Befreiung bringen
würde, wenn Sie mir gleichfalls scheint. Im
Übrigen habe ich eine überaus sorgfältige
englische Dame als Lucretia in solchen
Fällen zur Seite und ihrem gewöhnlichen
Muth als eines ausgezeichneten Kennzeichens
des englischen Litteratur wird ich natürlich
vor allem folgen. Wenn Hindenburg kommt
noch einen Freund Mithal, den Sie selbst
kennen; ich habe den Namen nachgesehen. Lika,
bringen Sie um den Namen und die Adresse
dieses Freundes. Willen Sie können Sie mich
von ihm noch unbekanntes Gedächtnis erlangen.
Ich selbst bin so vollends mit der Vorbereitung
beschäftigt, daß ich gar nicht an ein
Rücksehen nicht denken kann.

In vorzüglicher Verfassung

Ihre ergebener

SAMMLUNG 715
FRANZ J. & LOTTE KUCHTA
WIEN. 741

Wien IV Hartenbergg. 43.

A. Hauser.